

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 94 (2000)
Heft: 7-8

Artikel: Neue Geschäftsstelle in Bern
Autor: Hirsbrunner, Stefanie / De Giorgi, Doris
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-924408>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

konferenzen, seminari ...) di gran valore anche economico? La risposta è una sola: forza di volontà, perseveranza e intelligente previsione del futuro.»

Luz: «Siamo andati a Losanna il 1° maggio e abbiamo visitato gli uffici della FSS-RR. E' stato molto interessante e bello. Abbiamo incontrato Bri-

ce che ci ha raccontato delle attività giovanili, questo c'è servito per chiarirci le idee per organizzare qualche cosa di simile anche in Ticino.»

Carmen: «Ho potuto conoscere meglio le diverse attività svolte dalla FSS-RR e la loro professionalità in ogni settore. Personalmente mi piacerebbe

che anche qui in Ticino si potesse adottare questo modo di fare. Purtroppo qui c'è una notevole differenza di mentalità.

Questa visita ci ha comunque molto motivati e ci spinge a portare delle novità nel nostro Cantone. Si deve continuare a sognare.»

Lesbenorganisation Schweiz (LOS)

Neue Geschäftsstelle in Bern

Stefanie Hirsbrunner, Doris De Giorgi

Was ist die LOS?

Die Lesbenorganisation Schweiz (LOS) orientierte an der Medienkonferenz über die Eröffnung ihrer neuen Geschäftsstelle in Bern.

Diese wird seit dem 1. Mai 2000 von Marianne Schütz im Rahmen einer 60-%-Stelle professionell geführt. Die Geschäftsstelle soll dazu beitragen, dass Lesben und deren Anliegen vermehrt wahrgenommen werden.

Die LOS engagiert sich auf nationaler Ebene für die Gleichstellung lesbischer Frauen in allen gesellschaftlichen und politischen Belangen. So kämpfte sie erfolgreich für die Aufnahme von Lesben und Schwulen in den Antidiskriminierungsartikel der neuen Bundesverfassung.

Als nächstes Ziel strebt sie nun die Öffnung der Ehe oder die Schaffung einer registrierten PartnerInnenschaft mit gleichen Wirkungen für gleichgeschlechtliche Paare an.

Die Geschäftsstelle

Die LOS ist in den vergangenen Jahren sprunghaft gewachsen. Der ehrenamtlich arbeitende Vorstand soll durch die professionell geführte Geschäftsstelle entlastet werden. Zudem erfordern die bevorstehenden Auseinandersetzungen um die Einführung einer PartnerInnenschaftsregelung für gleichgeschlechtliche Paare eine verstärkte personelle Präsenz.

Die Finanzierung der Geschäftsstelle erfolgt ausschliesslich durch die Jahresbeiträge und Spenden von Mitfrauen, Mitgruppen sowie SympathisantInnen der LOS.

Die Geschäftsstelle ist offen: Montag-, Dienstag- und Donnerstagnachmittag; Mittwoch ganzer Tag (Adresse: Postfach 455, 3000 Bern 14, Fax 031 382 02 24, E-Mail: info@los.ch.)

Die Geschäftsführerin

Marianne Schütz, seit 7 Jahren in Partnerinnenschaft lebend, hat per 1. Mai die Geschäftsstelle übernommen. Sie wird nach besten Kräften mit- helfen, die Organisation LOS

zu professionalisieren und durch gute Dienstleistungen optimale Werbung für die LOS zu betreiben.

Eröffnung am 29. April 2000

Durch TXT informierte Marianne Schütz auch Gehörlose, dass eine Dolmetscherin am Tag der Eröffnung anwesend sei.

Wir gingen aus Solidarität hin. Für Marianne ist eine gute Zusammenarbeit mit gehörlosen/hörbehinderten Lesben und bisexuellen, behinderten Lesben wichtig. Für das Erreichen politischer Ziele (Verbesserungen für Lesben) ist die Solidarität aller untereinander wichtig und ein Gewinn.

Etwa 50 Lesben/Bifrauen kamen zur Feier, dort wurde dieser historische Moment bei Apéro, Spass und Chor gefeiert. Wir haben auch mit den Vorstandsfrauen und ihren Partnerinnen lange geplaudert. Lustig, sie konnten ein paar Gebärden «Weihnachten, Neujahr und Danke» – unsere Karten haben auch bei Lesben eine gute Wirkung!